

„Kinder stärken Lebensraum“

Tätigkeitsbericht des Vorarlberger Kinderdorfs veröffentlicht

Über 4.200 Kinder, Jugendliche und deren Familien wurden 2022 vom Vorarlberger Kinderdorf unterstützt. Die Angebote sind vielfältig, um Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, in denen sie Zugehörigkeit und Anerkennung erleben.

„Angst ist wie ein Käfig. Wenn du dich der Angst stellst, wirst du stark.“ Diese Aussage stammt von Nele (14), deren Familie vom Familiendienst des Vorarlberger Kinderdorfs begleitet wird. Der Familiendienst ist einer von sieben Fachbereichen des Vorarlberger Kinderdorfs, die im Vorjahr 4.233 benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zur Seite standen. Die vielfältigen Angebote reichen von Alltagsunterstützung belasteter Eltern bis zur intensiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um sie wieder in ihr soziales Umfeld zu integrieren. Zudem fanden Kinder in akuten Krisensituationen einen geschützten Platz. Auch die Begleitung von Pflegekindern und Pflegefamilien zählt zum umfassenden Aufgabengebiet der größten privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Vorarlbergs. „Ob präventiv, ambulant oder stationär – alle unsere Fachbereiche spüren die massiven Auswirkungen der letzten drei Jahre“, sagt die Vorarlberger Kinderdorf-Geschäftsführerin Alexandra Wucher anlässlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsberichts für das Jahr 2022.

Zuweisungsrekord

Gestiegen sind die Zahlen vor allem im präventiven Bereich. So setzte sich der kontinuierliche Zuwachs von Neuzuweisungen an „Netzwerk Familie“ fort. Im Vorjahr waren es um 16 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2021 und



Foto: Vfbg. Kinderdorf

Die Angebote reichen von Unterstützung belasteter Eltern bis zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

damit so viele wie noch nie seit der Gründung 2009. Der Präventivfachbereich unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern bis drei Jahre. 497 Familien mit knapp 1.000 Kindern waren es im Vorjahr, denen durchschnittlich 13 Monate lang unter die Arme gegriffen wurde. Die Belastungen für Eltern seien massiv gewachsen und komplex. Faktoren wie soziale und sprachliche Isolati-

on, finanzielle Probleme und große Zukunftsängste stehen dabei im Vordergrund, wie Christine Rinner berichtet. „Ein Leben am Limit macht Stress, macht verletzlich und krank“, so die Leiterin von „Netzwerk Familie“. „Immer mehr Familien fühlen sich alleine gelassen und nicht ernst genommen.“, hält Rinner fest und fordert einen Ausbau der „Frühen Hilfen“. Denn in keiner Lebensphase ist Un-

terstützung so wirkungsvoll wie in den ersten Lebensjahren. Durch die „Schnellhilfe Plus“ und das bereits mehrfach ausgezeichnete „Familienimpulse Mobil“ werden Eltern in ihren Gesundheits- und Sozialkompetenzen gefördert. Über 900 Erwachsene mit 850 Kindern konnten 2022 durch diese Angebote des Fachbereichs „Familienimpulse“ erreicht werden. (red)



Foto: TAS

Gauls Kinderlieder: Frühlingsingen mit Gaul

Samstag, 3. Juni 2023, 15 Uhr, Theater am Saumarkt
Für die ganze Familie

Gemeinsam singen, was sonst? Alte und neue Kinderlieder vom Frühling. Für die ganze Familie! Kuckuck, alle Vöglein sind schon da, Bruder Jakob, Nagobert, Schnecke Sausebras, alle meine Entchen, die Spinne, Hänschen klein, ein Affe namens monkey, Ich bin ich, Tante Andante und als Überraschung kommt der große grüne Drache Theobald ...

Das seit vielen Jahren bewährte Programm von und mit Ulrich Gabriel (Gaul) & Nagobert. (red)